

NACHRICHTEN

POLIZEIWARUNG

Betrüger lockt mit billigen Strompreisen

Ein Betrüger hat am vergangenen Freitag versucht, über einen Telefonanruf auf digitale Geräte eines 29-Jährigen zuzugreifen. Das teilte die Polizei gestern mit. Im Gespräch erkannte der junge Mann jedoch die betrügerische Masche und reagierte prompt. Der Gauner gab sich bei dem Telefonat als Mitarbeiter eines Subunternehmens der Stadtwerke aus. Den jungen Mann verwickelte er in ein Gespräch, indem er ihm einen günstigeren und neuen Stromtarif anbot. Der 29-Jährige erkannte jedoch eine Betrugsmasche hinter dem Anruf und beendete das Telefonat, bevor er in die Falle des Betrügers tappen konnte. Denn wie die Polizei berichtet, hat der Betrüger dem jungen Mann eine Mail mit einem Link gesendet. Nach Einschätzung der Polizei hätte der Betrüger durch Bestätigung des Links Zugriff auf Computer oder Handys des Mannes bekommen und sensible Daten einsehen können. Der 29-Jährige meldete den Anruf anschließend der Polizei.

AUSBILDUNG

Zeppelin-Gewerbeschule stellt sich vor

Die Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz lädt am Samstag, 27. Januar, zum Tag der offenen Tür mit großer Ausbildungsplatzbörse ein. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr können sich Interessierte vor Ort über das Bildungsangebot der Schule informieren. Ebenso stellen rund 30 Ausbildungsbetriebe und Kammern ihre Ausbildungsstellen und dualen Studiengänge vor. Weitere Infos unter www.zgk-konstanz.de. (pm)

HAUS ZOFFINGEN

Reise durch fast 800 Jahre Lokalgeschichte

Konstanz (pm) Den Neu- und Umbau zum Pflegeheim Haus Zoffingen hat die Caritas zum Anlass genommen, die bewegte Geschichte des Areals am Seerhein umfassend aufbereiten zu lassen. Entstanden ist laut Pressenotiz eine fundierte und bildreiche Chronik, die in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Wolfgang Müller-Fehrenbach (Caritas-Aufsichtsratsvorsitzender) und Simon Götz (Historiker an der Uni Konstanz) nehmen unter Mitwirkung mehrerer Gastautoren die Leser mit auf eine Reise durch fast 800 Jahre Lokalgeschichte. Erschienen ist das Buch bereits im Herbst 2023. (pm)



Baggerbiss in die Konstanzer Geschichte

Auf den Spuren der Vergangenheit: Wo einst das Kapuzinerkloster (Auflösung 1816, Abriss 1864) stand, nahm die Reichspost gegenüber dem Bahnhof am 25. April 1891 ihre neue Zentrale in Betrieb. Mittlerweile und nach einigen weiteren millionenschweren Umbaumaßnahmen hat die Sparkasse Bodensee das Gebäude übernommen und teilt es mit anderen Mietern, darunter auch ein Restaurant und Hotelzimmer. Doch im Boden schlummern immer noch Überreste der so reichen Konstanzer Geschichte. Und die zu sichten, zu sichern beziehungsweise zu dokumentieren, hat sich das Landesamt für Denkmalpflege zur Aufgabe gemacht. Welche Zeugnisse vom Kapuzinerkloster schlummern noch im Boden? Um diese Frage zu beantworten, haben im westlichen Bereich des Platzes zwischen der Einfahrt Dammgasse und der Marktstätte jetzt die Vorarbeiten begonnen. Unser Foto zeigt Wolfgang Reichle, der den Asphalt mit seinem Bagger abträgt. (hon) BILD: OLIVER HANSE

Bürger spenden rund 65.000 Euro

- SÜDKURIER-Adventsaktion erneut ein voller Erfolg
- Geld ermöglicht Projekte von 19 Organisationen



VON CLAUDIA RINDT
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Konstanz – Bürgerinnen und Bürger haben ihren Geldbeutel wieder weit geöffnet und bei der Adventsaktion der Konstanzer Lokalredaktion „Wir helfen mit“ 65.095 Euro gespendet. Der SÜDKURIER hatte in der Vorweihnachtszeit 19 Initiativen vorgestellt und für Spenden empfohlen. Mitmachen konnten regionale Organisationen, die Menschen in der Region Gutes tun.

Die Bandbreite bei den Spenden ist groß und unabhängig davon, ob eine Organisation etabliert ist oder nicht. Spitzenreiter ist erneut der Tafelladen, der einwandfreie Lebensmittel einsammelt, die ansonsten im Müll landen würden, und an Bedürftige abgibt. Er meldet 14.800 Euro an Spenden. Es folgt die medizinische Ambulanz für Obdachlose (9435 Euro) sowie die Initiative Frauen helfen Frauen in Not (8500 Euro). Für die Spitalstiftung, die für den Sinnes-Garten des künftigen Pflegeheims Weiherhof sammelt, gingen dagegen nur 205 Euro ein. Die Sagst-Stiftung löst nach Angaben der Sprecherin der Spitalstiftung, Rebecca Koellner, ihr Versprechen ein und verdoppelt den Betrag auf 410 Euro. Auch die Caritas meldet einen übersichtlichen Betrag für ihre Flüchtlingsarbeit in Egg: 350 Euro. Das Hilfswerk des Konstanzer Clubs Soroptimist International bekommt zur Unterstützung der Klinikclowns für alte Menschen im



Engagieren sich im Tafelladen (von links): Marietta Bondarenko, Anita Hoffmann, Uschi Wieser, Elisabeth Schiffner und Renate Maurer. BILD: CLAUDIA RINDT

Das Ergebnis der Aktion

Tafelladen (14.800 Euro an Spenden), Medizinische Ambulanz für Obdachlose (9435 Euro), Frauen helfen Frauen in Not (8500 Euro), Indigo (7130 Euro), Ines und Elly Dahm-Stiftung (5500 Euro), Rat und Tat für Menschen in Not (3550 Euro), Altenhilfeverein (3200 Euro), Förderverein Malteser (3000 Euro), Brücke für psychisch Kranke (1830 Euro), Projekt

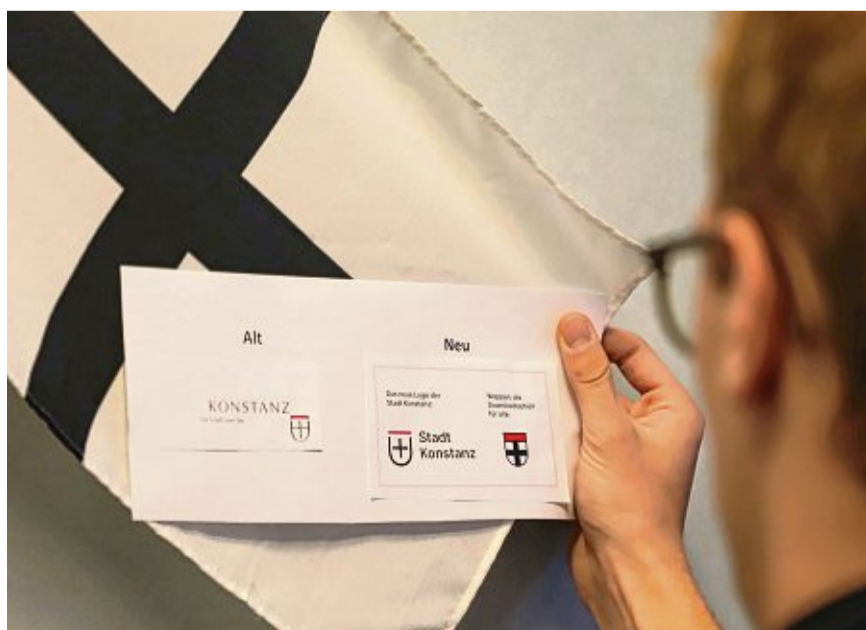
für psychisch belastete Flüchtlinge (1800 Euro), Sozialdienst katholischer Frauen (1790 Euro), Save me (1200 Euro), Sozialdienst katholischer Männer (800 Euro), Hospizarbeit für Kinder und Jugendliche (810 Euro), Quartierszentrum Berchen-Öhmdwiesen (650 Euro), Hilfswerk von Soroptimist International für Klinikclowns (545 Euro), Sprachcafé der Caritas (350 Euro), Spitalstiftung für Seniorengarten (205 Euro), Psychosoziale Krebsberatung der Diakonie (keine Angaben). (rin)

Krankenhaus 545 Euro. Der Förderverein der Malteser hatte erstmals an Heiligabend ein Fest für Menschen, die Weihnachten nicht alleine feiern wollen, organisiert. Dafür gingen 3000 Euro an Spenden ein. 25 Helfer standen bereit. Trotz umfangreicher Werbung kamen wesentlich weniger Gäste als erwartet, nämlich nur 25. Die, die dabei waren, hätten den Abend sehr genossen, berichtet Malteser-Sprecherin Silvia Baumann. „Es sind zum Abschied Tränen geflossen.“ Es gab Musik, eine

weihnachtliche Andacht und viel Miteinander. Die Malteser seien ganz begeistert von dem Projekt und würden es gerne wiederholen. Das einzige Kinderprojekt, die Hospizarbeit für Kinder und Jugendliche, bekam 810 Euro. Außerdem habe sich eine Interessentin gemeldet, die sich als Patin ehrenamtlich einbringen wolle, berichtet Susanne Koch von der Zentrale des Hospizvereins. Beim Projekt FreieZeit geht es darum, gesunde Kinder zu begleiten, die in Familien leben, in denen ein El-

ternteil oder ein Geschwisterkind lebensgefährlich erkrankt ist. Denn für Bedürfnisse, Fragen und Ängste der gesunden jungen Menschen bleibt oft wenig Zeit. Hier versuchen Ehrenamtliche, einen Ausgleich zu schaffen. Wer helfen möchte, kann sich unter Telefon 07531 69138-19 melden. Der Tafelladen in Konstanz hat ein Spitzenresultat bei den Spenden, aber auch ihm fehlen noch Helfer – Chefin Anita Hoffmann würde sich über Verstärkung freuen. Kontakt: 07531 3610681. Auch das Flüchtlingsnetzwerk Save me sucht immer Unterstützer, die sich als Lern- und Sprachpaten engagieren. Kontakt: info@save-me-konstanz.de.

Über ehrenamtliche Mitwirkende würde sich auch die Initiative Rat & Tat für Menschen in Not freuen. Das Team der neun Ehrenamtlichen spendet jeden Monat rund zwei Stunden Zeit, um Menschen in Notlagen zu unterstützen. Die Sprechstunden bei der Gebhardkirche sind am Donnerstag zwischen 17 und 18 Uhr. Wer Interesse an dieser Arbeit hat, kann an die Pfarrei Konstanz-Petershausen wenden, 07531 12722-0. Rat & Tat gibt haltbare Lebensmittel heraus und einmal im Monat einen 3-Euro-Gutschein für Menschen, die im Tafelladen einkaufen dürfen. Manche suchen auch Rat, weil sie sich in einer finanziell misslichen Lage befinden. In diesem Jahr haben nur 18 Organisationen Spendensummen gemeldet. Der Förderverein der psychosozialen Krebsberatung kann dies zurzeit aus technischen Gründen nicht. Eine 20. Initiative hätte sich gern vorgestellt. Doch diese musste wegen Krankheit aller maßgeblicher Personen im Hilfswerk den Gesprächstermin mit der Reporterin kurz vor Weihnachten absagen.



Das alte Logo der Stadt Konstanz (links) hat ausgedient. Die Verwaltung hat eine Agentur beauftragt, die ein neues Signet plus Stadtwappen (rechts) erstellt hat. BILD: SCHERRER

Wirft die Stadt Geld zum Fenster raus?

Konstanz präsentiert ein neues Logo. Die Kosten: über 10.000 Euro. Doch im Paket ist noch etwas anderes enthalten

VON AURELIA SCHERRER

Konstanz – Grundlage des neuen Logos der Stadt Konstanz ist das Konstanzer Stadtwappen. Wirkte das alte Signet filigran, so kommt das neue mit dicken Strichen, die sich nicht berühren, daher. Das Kreuz in der Mitte des Wappens sieht wie ein Pluszeichen aus. Daneben steht der Schriftzug Stadt Konstanz und nicht mehr der Zusatz „Die Stadt zum See“. Warum gibt es überhaupt ein neues Logo und was hat es gekostet?

Das alte städtische Logo sei in mehrfacher Hinsicht nicht mehr zeitgemäß

gewesen, schreibt die Pressestelle der Stadt in einer Mitteilung. Ein wesentlicher Punkt sei die Notwendigkeit der Barrierefreiheit im digitalen Bereich gewesen. Barrierefreiheit bedeutet in diesem Zusammenhang: Die Vorlage muss sowohl für die Print- als auch für Online-Verwendung ohne qualitative Abstriche nutzbar sein, wobei vor allem der Lesbarkeit eine wichtige Bedeutung zukommt.

„Wir hatten für die Entwicklung des neuen Logos der Stadtverwaltung zu einem Agentur-Pitch eingeladen“, so Anja Fuchs, Pressesprecherin der Stadt Konstanz, auf Nachfrage. Bei einem Agentur-Pitch handelt es sich in der Regel um Präsentationen, mit denen sich Agenturen um einen Auftrag bemühen. Drei Agenturen hat die Stadt Konstanz zum Pitch geladen, den die Kreuzer

Design GmbH gewonnen hat, so Fuchs. Hierbei handelt es sich um eine Designagentur aus St. Gallen.

„Die Kosten für das Gesamtpaket lagen bei 10.600 Euro – darin steckt allerdings nicht nur das Design für das neue Logo und die Festlegung einer moderneren Schriftart der Stadtverwaltung, sondern auch die Bereitstellung eines historischen Wappens – um es nun auch für Vereine, Unternehmen, BürgerInnen zur Verfügung zu stellen“, schreibt Fuchs. Damit gebe es nun eine klare Abgrenzung zwischen dem Logo der Stadtverwaltung und dem Konstanzer Wappen. Das Stadtlogo kennzeichne ausschließlich Räume, Angebote oder Inhalte der Stadt, während das Wappen, das von der Internetseite der Stadt kostenlos heruntergeladen werden kann, von jedermann genutzt werden könne.